

N. N. 142529



A. G. Liebeskind

Poststrasse 9-11

Telephon 250.

Leipzig

Werkelles Herr Doctor!

Stellen: mein Lehrgangskind  
das ich Ihnen bald warm empfiehe.

Wardgettet gebe ich nicht dazu  
schon weil ich das niemals that und  
sehr neugierig bin was Sie dazu sagen  
werden.

Frau M. v. Ebner Leichenbach habe  
ich ein Exemplar gesandt und Sie gebeten  
für nächstes Jahr einen Beitrag zu  
stiften. Sollte Sie sich darüber mit  
Ihnen sprechen so bitte meine Partei  
zu ergreifen.

Gleichzeitig sende ich Ihnen das  
Abs. des J. l. Urbeamtens (ich nur  
unwissend ausprechbares Name). Ich



habe die Gedichte in Mühlhorn  
gelesen und an manchen noch ab  
ihres Frische und Reinheit erfreut.  
Indessen ist doch in C. recht vieles  
Unbedeutendes darunter, einiges davon  
habe ich durch Umbrechen des Leses  
gekennzeichnen. Da Sie nun aber,  
Vorchstestes ein nicht geringes Interesse  
an den Dichtern nehmen und gewiss  
gleichwie ich, ihr erstes Auftreten  
so günstig wie möglich <sup>zu gefallen</sup> wünschen  
so erwarte ich Sie freundlichst auch  
die Mähe eines recht strengen,  
gewissenhaften Durchsicht zu unter-  
suchen, wenn nehmen wir zu  
viel Mittelmaßiges auf so läuft die  
Sache Gefahr, zumal in meinem Belag  
gar zu streng von anderer Seite beurtheilt  
zu werden und ihre d. künft.



Könnte dadurch beeinträchtigt  
werden. Das möchte ich vermeiden  
und deshalb rufe ich Sie zur Hilfe.  
Bitte versagen Sie mir die nicht  
und stützen Sie damit indirect  
auch die junge Dame.

So nun wäre der Bettelbrief  
fertig und es bleibt uns nur noch  
übrig Sie und die Herren auf das  
geundlichste und herzlichste zu  
grüßen was ich hiermit gethan  
haben möchte.

Bleiben Sie alle recht gesund  
schaffensfreudig aber überarbeiten Sie  
sich nicht. Das hatte ich vorher noch  
zu sagen vergessen daß die Quersicht  
der Gedichte nicht voll weil ich vor  
nächstem Jahr gar nicht daran denken  
kann mit d. Druck zu beginnen.

Von H. Hoffmann bringe ich ein

frisch jauchend noch „Ostseemärchen“  
theilweis mit kostbarem Humor  
wie j. B. des „Gliedernde Winterreise“  
geschrieben.

Aber zum Schluss, es ist schon  
bald morgen.

Nochmals besten Gruß von  
Ihren ganz ergebener

J. B. Schlegel

Doppelt 3 dfr 1896.